



HAUSGEMEINSCHAFTEN

Seit Ende der 90iger Jahre bahnt sich ein Paradigmenwechsel bei der Konzeption bzw. dem Bau und Betrieb von Altenpflegeheimen an. „Hausgemeinschaften“ als neue Wohn- und Lebensform für Pflegebedürftige stellen einige Prinzipien konventioneller Heime in Frage:

Die gegenüber herkömmlicher Heime drastische Reduzierung der Bewohnerzahlen, die weitgehende Autonomie kleiner Gemeinschaften, die stärkere Gewichtung der Hauswirtschaft im Alltag, der Abbau von Hierarchien und Bürokratien sowie der Verzicht auf Zentralität und Repräsentativität stellt Denkweisen und Strukturen in der Altenpflege auf den Kopf!

So ist es verständlich, dass viele Akteure verunsichert, skeptisch oder kritisch gegenüber dem neuen Konzept sind. Aber dennoch, die im Kuratorium Deutsche Altershilfe von Hans-Peter Winter und Rolf Gennrich entwickelten Hausgemeinschaften als 4. Generation des Altenpflegeheim-Baus setzen sich durch: Sie stellen eine der beachtlichsten räumlich-strukturellen Weiterentwicklungen von gerontologisch und pflegerischen Wertvorstellungen dar, die seit langem unter den Aspekten von Wohnen im Alter, aktivierender und ganzheitlicher Betreuung und Lebensqualität im Alter diskutiert werden.

Hans-Peter Winter
Leiter der Abteilung Architektur i.R.
Kuratorium Deutscher Altershilfe Köln

Diesen Wertzuwachs an Lebensqualität gegenüber der in herkömmlichen Altenpflegeheimen hat Frau Dipl.-Pädagogin, Ina Klietz, früh erkannt. Mit hoher sozialer Imagination und entsprechend erfolgreich, setzt sie sich seit Jahren für die Umsetzung der Idee „Hausgemeinschaften“ im Bodensee-Raum ein.

Dazu und zum 10jährigem Jubiläum ihres Institutes für Neue Wohnformen im Alter - INA - mit Sitz in Singen, das wir am 15. Mai 2009 feierlich begangen haben, sei Frau Ina Klietz sehr herzlich gratuliert.


Hans-Peter Winter